

**„Als Mann und Frau schuf er sie ...“ (Gen 1,27).
Geschlechtergeschichte des Christentums**

Zeit: Do 14-16	Raum: GA 6/131	Beginn: 04.04.19	Anmeldung: ab 01.03.19
Prof. Dr. Wilhelm Damberg	Sprechstd.: Di 16-17	Raum: GA 6/143	Tel.: 32-23109
BA: Modul VII	MEd nach <u>alter</u> Ordnung: ---		VSPL-Nr.: 020044
MA: Modul V	MEd nach <u>neuer</u> Ordnung: Modul C		Magister Theologiae: M9, M18, außermoduläres HS

Gegenwärtig dürfte es kaum ein Thema der Debatte um die Zukunft der Kirche geben, in dem sich ein solcher Druck aufgebaut hat, wie in den Fragen nach ihrer Geschlechterordnung und – damit verbunden – den christlichen Normen gelebter Sexualität. Da jede Beschäftigung mit unserer Geschichte immer auch Problemgeschichte der Gegenwart ist, nimmt dieses Seminar zu diesen Fragen exemplarische Expeditionen in die Vergangenheit der Geschlechtergeschichte und des Umgangs mit Sexualität vor, um hermeneutische Zugänge zu unseren Zukunftsdebatten zu bieten.

Ausgehend von einer Analyse der gegenwärtigen Debatten, aus denen Leitkategorien der gemeinsamen Arbeit des Seminars abgeleitet werden, befassen wir uns z.B. mit den Lebens- und Denkformen der Antike, in denen das christliche Verständnis von Ehe, Sexualität und Askese wurzelt, mit den scholastischen Vorstellungen des Mittelalters, den Adaptionen der „bürgerlichen Ehe“ und der These von der „Feminisierung“ des Christentums im 19. Jh., der Rezeption der Wellen des Feminismus im 20. Jh., dem Kampf um die Familien-Gesetzgebung der BRD, den Kontroversen um Empfängnisverhütung („Humanae Vitae“, 1968), den Fragen, die sich mit einer veränderten Sicht auf gleichgeschlechtliche Beziehungen beziehen und schließlich dem historischen Blick auf die aktuelle Frage nach der Beziehung zwischen Amt und Geschlecht.

Methodisch wird das Seminar auch neuere Forschungsansätze („Lived Religion“) aus dem angelsächsischen Raum heranziehen. Die durch die Donnerstagstermine entfallenen Sitzungen werden an einem anderen Termin geblockt, zu dem eine Gastdozentin eingeladen wird.

Das Seminar ist um thematische Schwerpunkte gruppiert, zu denen die TeilnehmerInnen Kurzreferate und Quellenpräsentationen vorbereiten, aus denen am Ende ein kommentierter Reader erstellt werden soll.

Literaturhinweise:

Auf Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung ausführlich hingewiesen.
